

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 18 (1971)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tung von Ordnung und Disziplin usw. ausschlaggebend». «Weitere spezielle politische Tätigkeit» ist unter dem Transportpersonal (Evakuierung, Verlegung) zu entfalten, dessen Haltung und Einsatz für die erfolgreiche Durchführung der Evakuierung und Verlegung von Arbeitskräften und Dienstpersonal (samt deren Angehörigen) entscheidend ist» (Seite 81).

Offene Fragen — Problemkreise, die das Handbuch nicht berührt

Es gibt zahlreiche Fragen, die offensichtlich den Rahmen des Handbuchs «sprengen», die sich dem Leser aber aufdrängen:

- Wie, wann, unter welchen Bedingungen und Umständen, in welcher Lage, auf welcher Eskalationsstufe, würde der Evakuations- bzw. Verlegungsbefehl erteilt?
- Würden in einer sich steigernden Krisenlage zwei oder drei Tage für die Evakuierung der Bevölkerung genügen?
- Würde der Evakuationsbefehl einen Angriff nicht sogar provozieren und auslösen?
(Man ist geneigt anzunehmen, dass diese Frage in den höchsten Kreisen der Führung debattiert wird. Es ist überraschend, feststellen zu müssen, dass sich darüber in der sowjetrussischen Zivilschutzliteratur nichts findet).
- Wieviele Druckschutträume und Plätze sind in den Städten verfügbar?
- In welchem Umfang sind Lebensmittel und Medikamente sichergestellt und eingelagert bzw. für den Zivilschutz greifbar?
- Wieviele Schutträume zum Schutz gegen Ausfallstrahlung gibt es auf

dem Lande und wieviele müssten in welcher Krisenlage noch gebaut werden?

- Wie steht es mit der Stromversorgung auf dem Lande? Verletzbarkeit?

Die Bevölkerung stellt viele ähnliche Fragen. Das geht aus Artikeln hervor, die nach der Herausgabe des Handbuchs publiziert worden sind. I. Korzun sagt u. a. im «Zeitfaktor», dass «der Verminderung des Zeitaufwandes bei Evakuierungs- und Verlegungsmassnahmen ernsthafte Aufmerksamkeit zu schenken sei». [1]

N. Makuschenko, Stellvertretender Landwirtschaftsminister der Ukraine, äussert sich unter dem Titel «Erhöhung der Einsatzbereitschaft» über die Bemühungen zur Schaffung selbständiger, lokaler Kraftwerke («Strombasen») und verlangt, dass «Massnahmen ergriffen werden, um jeder Kolchose eigene Notstromaggregate zuzuteilen». [2]

Im gleichen Artikel erwähnt Makuschenko den «beschleunigten Bau von Lagerhäusern mit Kühlräumen» in der Ukraine, um die Lebensmittel zweckmässig lagern zu können. «Deren Aufnahmefähigkeit ist auf 500 bis 600 Tonnen berechnet, die Temperatur beträgt +3/-2 Grad. Solche Lagerhäuser sind für den Zivilschutz sehr nützlich». [3] Eine Fülle weiterer ähnlicher Artikel zeugen vom lebhaften Interesse der Bevölkerung für Verbesserungen und Erneuerungen im Zivilschutz.

Wert und Bedeutung des Handbuchs

Es ist nicht schwierig, zahlreiche russische Artikel über den sowjetischen Zivilschutz zu finden. Zeitungen, Zeitschriften und Rundfunk vermitteln viele Informationen. Was aber das Hand-

buch besonders anziehend macht, ist die bestechende Tatsache, dass das ganze Zivilschutzprogramm in einer einzigen Publikation (351 Seiten) zusammengefasst wird: Zweck und Sinn der Massnahmen, Organisation, Ziele, Mittel und Methoden zur Verwirklichung bis zu den Einzelheiten, so u. a. was unter dieser oder jener Schutzkleidung bei welcher Temperatur zu tragen sei, wie ein Landwirtschaftstraktor mit Sprühseinrichtung in eine «Dekontaminationsmaschine» (mit ein paar einfachen Griffen und Mitteln) umgewandelt werde, wie die künstliche Beatmung vorzunehmen sei, «wenn Rippenverletzungen»... oder «Verletzungen der oberen Glieder» die übliche Methode ausschliessen (Seite 242) usw.

Vor allem verdient das Handbuch als leicht verständlicher und detaillierter Beitrag zur besseren Kenntnis des sowjetrussischen Zivilschutzes anerkannt zu werden. Selbstverständlich geht es immer vom russischen Standpunkt aus, vermittelt aber trotzdem immer wieder die Möglichkeit festzustellen, welch hohen Stellenwert der Zivilschutz einnimmt und erlaubt nachdenklich (und bekümmert) eigene Schlussfolgerungen zu ziehen.

[1] L. Korzun, «Die Bedeutung des Zeitfaktors bei Kriegereignissen» (ursprünglich «Zeitfaktor») Woyennia Znaniya, Nr. 7, Moskau, Juli 1970, JPRS 51, 366, UdSSR Militärfragen Nr. 642, 14. Sept. 1970, Seite 2.

[2] N. Makuschenko, «Zivilschutzfragen in der Landwirtschaft» (ursprünglich «Erhöhung der Einsatzbereitschaft» der Dienste) Woyennia Znaniya, Nr. 6, Moskau, Mai 1970, JPRS 51, 007, UdSSR Militärfragen Nr. 629, 3. August 1970, Seite 66.

[3] Idem.



Kein Wasser für Spülzwecke!

Der Notabort «System Widmer» gehört auch in Ihren Schutzraum!

Zu beziehen durch:

Walter Widmer
Techn. Artikel
5722 Gränichen
Telefon 064 451210



Arbeitsschutz AG

Dufourstrasse 40a

4000 Basel 10

Telefon 061 23 91 41

Ihr Lieferant und Berater in Fragen der Unfallverhütung

- DW-Löschecken
- Gehörschutz
- Augen- und Gesichtsschutz
- Sicherheitsschuhe
- Atemschutz
- Hand-, Arm- und Beinschutz

Rheem Safim-Lagergestelle Typ P 50 für Zivilschutz-Anlagen



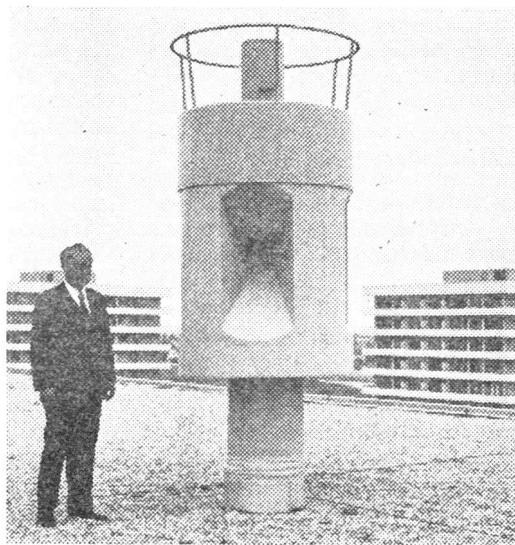
Rheem Safim-Lagergestelle Typ P 50, steckbar, erfüllen die speziellen Anforderungen, welche für diesen Zweck gestellt werden: sie sind schnell und einfach zu montieren, stabil, von hoher Tragfähigkeit und zudem preisgünstig.

Mit wenigen Handgriffen können diese Gestelle in Bettstellen umgewandelt werden. Verlangen Sie bitte Prospekte mit Preislisten oder den Besuch eines unserer Fachberater!



Rheem Safim SA
Eichstrasse 29-31 Telefon 01 83 06 06
8152 Glattbrugg

TIG Hochleistungs-Sirenen



Modernste und lautstärkste Zivilschutz-Sirenen mit eigenem Dieselaggregat, Kompressor und Reserve-Luftbehälter (System Dipl. Ing. Hörmann).

Beratung, Verkauf, Installation und erstklassiger Kundendienst durch:

TIG BICORD AG, 6331 Hünenberg ZG
Telefon 042 37 20 71 Telex 78 784

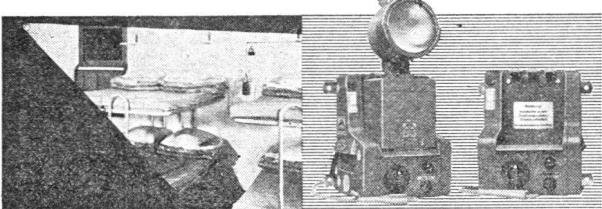
Die Inserate sind ein wichtiger Bestandteil unserer Zeitung!



Sie orientieren die für den Zivilschutz verantwortlichen Behörden über die günstigen und der Empfehlung werten Bezugsquellen bei der Anschaffung von Material und Geräten

Für den Zivilschutz unentbehrlich

Die DOMINIT-Notbeleuchtung schaltet bei Stromausfall selbsttätig ein und bei Rückkehr der Spannung ebenso wieder aus. Keine Wartung, stets einsatzbereit, S.E.V. geprüft.



Dominit-Notbeleuchtung im Schuttraum eines Notspitals. Modell W 270/Z 345 für ortsfeste oder tragbare Einsatz. Modell S 206/US und System S 300 für feste Aufputzmontage. Verlangen Sie ausführliche Unterlagen durch die Generalvertretung

Angst + Pfister

8052 Zürich Thurgauerstrasse 66 Tel. 051 576650

Beachten Sie bitte unsere neue Telefonnummer 051 50 20 20

Millionenwerte



sind bedroht

Tag und Nacht nagen Rost, Schimmel, Kondensation und Korrosion an öffentlichen Franken • Fast in allen Luftschutträumen und kellerartigen Gerätelagern überschreitet die Feuchtigkeit der Luft die Toleranzgrenze von höchstens 70 % relater Feuchte bei 18 °C. Jenseits dieser Grenze ist rasch mit Schimmelbildung und Rost zu rechnen: eingelagerte Gegenstände und Materialien werden beschädigt • Das muss nicht sein. Denn durch unsere Humidex-Elektro-Entfeuchter (vom Eidg. Amt für Zivilschutz geprüft und als subventionsberechtigt erklärt) lässt sich der normale Feuchtigkeitsgrad leicht erreichen und einhalten • Die Humidex-Geräte arbeiten (ohne Chemikalien) vollautomatisch dank der hydromechanischen Steuerung und funktionieren nach dem Prinzip der Kondensierung, Wartungs- und Störungsfrei • Prüfen Sie gerade in dieser Jahreszeit im Interesse der Erhaltung investierter Werte mit Hilfe von Hygrometern, die wir Ihnen liefern, den Feuchtigkeitsgrad in den verschiedenen Räumen • Wir nehmen die Messungen kostenlos auch selbst vor und beraten dann mit Ihnen Ihr Entfeuchtungsproblem.

KRÜGER

Krüger & Co., 9113 Degersheim, Tel. 071 541544

Zürich, 051 94 71 95

Bauaustrocknung,
klimatologische Mess- und Regeltechnik

Belp, 031 8110 68